



GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Lage- und Warnhinweise Persischer Golf

(Berichtszeitraum 021200ZAPR – 091200ZAPR)

Allgemein

Die Lage im Persischen Golf bleibt hochdynamisch. Nach den intensiven Schlagabtauschen der Vorwochen trat am 08.04.2026 eine zwischen den USA und dem Iran vereinbarte, zunächst zweiwöchige Waffenruhe in Kraft. Diese Übereinkunft hat zu einer vorübergehenden Einstellung der direkten Luftschläge zwischen US-Streitkräften und iranischen Einheiten geführt. Dennoch bleibt die Region hochgradig volatil, da Israel seine Operationen gegen die Hisbollah im Libanon fortsetzt und der Iran für diesen Fall mit einer Aufkündigung der Feuerpause droht.

In den Anrainerstaaten Kuwait, Bahrain und den Vereinigten Arabischen Emiraten kam es trotz der Waffenruhe weiterhin zu vereinzelt Angriffen durch ballistische Raketen und Drohnen auf kritische Infrastrukturen wie Entsalzungsanlagen und Energiezentren.

Der Iran nutzt die Kontrolle über die Straße von Hormus weiterhin als primäres Druckmittel und erhebt für die Passage durch seine Hoheitsgewässer hohe Gebühren. Schiffe mit Bezug zu den USA oder Israel werden von iranischer Seite weiterhin als feindlich eingestuft, weshalb von Absprachen zur Durchfahrt dringend abgeraten wird. Zudem warnt IRN über VHF Ch. 16 alle Schiffe vor der nicht autorisierten Durchfahrt.

AIS und GPS wird vor allem um die Straße von Hormus stark gestört, dennoch haben die Störungen sich im Berichtszeitraum reduziert. Für die Einfahrt in den Hafen Mina al Fahal wird auf Grund dieser GPS-Störungen eine Dopplerlog vorgeschrieben.

Lagedarstellung

Seit Kriegsbeginn wurden im Persischen Golf insgesamt 22 Handelsschiffe getroffen und haben teils schwere Schäden erlitten. Seit der letzten Lage vom 02.04.2026 wurde ein Schiff angegriffen.

- SKYLIGHT (IMO 9330020): Chemikalien-tanker (Palau). Treffer am 28.02. nördlich Khasab (OMN). 4 Besatzungsmitglieder verletzt; Evakuierung erfolgt, gesunken.
- MKD VYOM (IMO 9284386): Rohöltanker (Marshallinseln). Treffer am 01.03. im Golf von Oman. Das Schiff treibt und ist stark beeinträchtigt; 1 Todesfall bestätigt, Einheit evakuiert. Schwere Schäden am Schiffskörper oberhalb der Wasserlinie sowie Feuer im Maschinenraum.
- HERCULES STAR (IMO 9916135): Produktentanker (Gibraltar). Treffer am 01.03., 20 Seemeilen nordwestlich von Dubai. Feuer wurde gelöscht.
- STENA IMPERATIVE (IMO 9666077): Öl-/Chemikalien-tanker (USA). Treffer im Hafen von Muharraq (Bahrain). Feuer gelöscht; Besatzung evakuiert.





GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



- GOLD OAK (9806342): Massengutfrachter (Panama). Seitlicher Treffer am 03.03. vor Anker in Fudschaira (Vereinigte Arabische Emirate)
- SAFEEN PRESTIGE (9593517): Containerschiff (Malta). Treffer am 04.03. Projektil ging durch das Schiff, Feuer ist ausgebrochen. Besatzung hat das Schiff verlassen, weiterer Angriff am 18.03, Feuer ausgebrochen, keine Besatzung an Bord (seit 04.03)
- SONANGOL NAMIBE (9325049): Rohöltanker (Bahamas). Treffer am 04.03. vor Anker in irakischen Gewässern, Wassereinbruch und auslaufen von Ballastwasser.
- MUSSAFAH 2 (9522051): Schlepper (Vereinigte Arabische Emirate). Treffer am 06.03. war auf dem Weg zur Bergung der SAFEEN PRESTIGE, dabei von zwei Flugkörper getroffen. 4 tote, 3 Verletzte
- ARABIA III (8771332): Bohrinself (Liberia). Treffer am 07.03., Feuer unter Kontrolle, ein Verletzter, Besatzung auf das Minimum reduziert.
- MAYUREE NAREE (9323649): Massengutfrachter (Thailand): Treffer am 11.03., Feuer unter Kontrolle, 3 Vermisste
- STAR GWYNETH (9301031): Massengutfrachter (Marschallinseln): Treffer am 11.03, Löcher im Laderaum und Ballasttank, Schiff krängt
- ZEFYROS (9515917): Öl- und Chemikalientanker (Malta): Treffer am 11.03 Während STS mit SAFESA VISHNU, Feuer, ein Toter
- SAFESA VISHNU (9327009): Rohöltanker (Marschallinseln): Treffer am 11.03 Während STS mit ZEFYROS, Feuer
- SOURCE BLESSING (9243198): Containerschiff (Liberia): Treffer am 12.03, Feuer gelöscht (Deutscher Bezug)
- AL SALMI (9534793): Tanker (Kuwait): Treffer am 30.03.2026, Drohneneinschlag auf Steuerbordseite, Feuer
- AQUA 1 (9573660): Tanker (Panama): 2 Treffer am 31.03.2026, 1 Explosion, 1 nichtausgelöste Sprengladung im Maschinenraum, Bergung der Sprengladung erfolgt
- QINGDAO STAR (9318163): Containerschiff (Marshall Islands): Treffer durch unbekanntes Projektil; Schäden oberhalb der Wasserlinie.

Die maritime Lage hat sich durch die Etablierung eines festen Transitkorridors nördlich der Insel Larak konsolidiert. Die aktuellen Schiffsbewegungen deuten klar darauf hin, dass diese als *Island Gate* bekannte Route ausschließlich aus der Sicht IRN nun das primäre Nadelöhr für den Verkehr im Persischen Golf darstellt. Ein Transit findet dort ausschließlich unter iranischer Kontrolle statt und bleibt derzeit Schiffen vorbehalten, die entweder einen direkten Link zum Iran aufweisen oder die geforderte „Passage Fee“ von rund 2 Millionen US-Dollar entrichten. Flankiert wird diese Praxis durch die politische Forderung Teherans, den Ölhandel künftig in chinesischen Yuan abzuwickeln, um die Straße von Hormus langfristig wieder vollständig freizugeben.

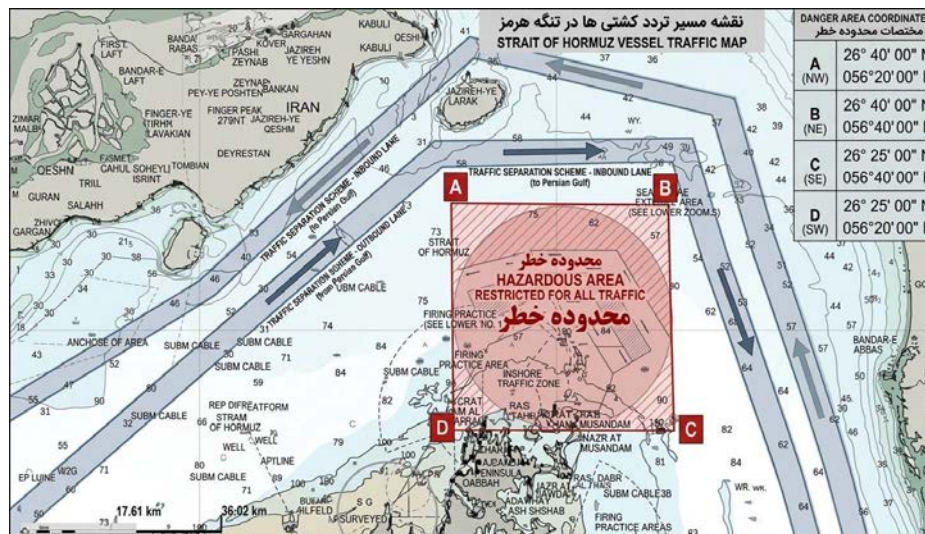




GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Gleichzeitig bleibt das regionale Sicherheitsumfeld restriktiv: Bahrain hält an seinem nächtlichen Verkehrsverbot für Schiffe zwischen 18:00 Uhr und 04:00 Uhr fest. Koordinierte internationale Eskort-Operationen stehen weiterhin nicht zur Verfügung. Verschiedene Nationen arbeiten im Hintergrund an Schutzoptionen für eine stabilisierte Lage in der Region.



Infrastruktur

Die Lage der kritischen Infrastruktur im Persischen Golf ist seit dem 02.04.2026 durch gezielte Angriffe auf Energie- und Wasserversorgungssysteme sowie strategische Exportterminals gekennzeichnet. Am 04.04.2026 meldeten Reuters und Iraqi News, dass Drohnenangriffe fünf Öl-Standorte im Südirak trafen, darunter Lagerhallen westlich von Basra und das von BP betriebene North Rumaila-Feld. Diese Anlagen sind essenziell für die Versorgung der Terminals am Hafen Al-Faw. Diese Angriffe zielen darauf ab, alternative Exportrouten zur blockierten Straße von Hormus bereits im Keim zu unterbinden oder wirtschaftlich unattraktiv zu machen. Trotz der am 08.04.2026 vereinbarten Waffenruhe bleibt der Zustand vieler Anlagen prekär.





GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Hafenstatus

United Arab Emirates

Der Betrieb in den Häfen von Fujairah und Khor Fakkan läuft weitgehend normal, wobei Liegeplatz 6 aufgrund von Wartungsarbeiten gesperrt bleibt. Auch die Terminals in Jebel Ali, Sharjah, Abu Dhabi und Ruwais sind voll funktionsfähig, wobei in Ras Al Khaimah ein zusätzlicher Risikozuschlag erhoben wird. Eine offizielle Navigationswarnung (01/2026) weist auf massive GPS-Störungen vor Fujairah hin, die das Gebiet zu einer Hochrisikozone für die Navigation machen. Ship-to-Ship-Transfers (STS) in Dubai sind aktuell nur vor Anker mit Schlepperhilfe gestattet. Zur logistischen Entlastung wurde ein vereinfachtes Zollverfahren eingeführt, das den direkten Weitertransport von Containern per Lkw von Fujairah und Khor Fakkan nach Jebel Ali oder Abu Dhabi ermöglicht. Der Flughafen Dubai hat seinen Betrieb inzwischen wieder zu 90 % aufgenommen.

Kuwait

Alle Häfen sind voll einsatzbereit; offizielle Meldungen über Betriebsunterbrechungen liegen nicht vor. Die Küstenwache hat jedoch die Erteilung von Einreisegenehmigungen für aus irakischen Häfen kommende ausländische Schiffe bis auf Weiteres ausgesetzt. Für die Häfen Shuaiba und Shuwaikh gilt die Sicherheitsstufe ISPS Level 2. Der Luftraum wurde vorübergehend gesperrt.

Oman

Alle omanischen Häfen sind voll betriebsbereit, wobei Schiffe vor dem Einlaufen offiziell bestätigen müssen, dass keine gefährlichen Güter geladen sind; andernfalls ist eine detaillierte Deklaration und die Genehmigung des Ministeriums abzuwarten. Für den Hafen Mina Al Fahal ist aufgrund anhaltender GPS-Störungen ein voll funktionsfähiges Dopplerlog zwingend vorgeschrieben; Schiffe ohne dieses System erhalten keine Berthing-Genehmigung. In den Terminals Qalhat LNG und Mina Al Fahal gilt die höchste Sicherheitsstufe ISPS Level 3, in Salalah Level 2 und in allen anderen Häfen Level 1. Der Luftraum bleibt offen, auch wenn einzelne internationale Flugverbindungen eingestellt wurden.

Saudi Arabia

Alle Häfen im Land sind bei voller Kapazität ohne Einschränkungen oder Warnungen in Betrieb. Die nationale Fluggesellschaft Saudi-Arabiens hat jedoch den Flugverkehr nach Bahrain, Kuwait, Amman, Dubai, Abu Dhabi, Doha, Russland und Peschawar vorübergehend eingestellt.





GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Bahrain

Der Schiffsverkehr in Bahrain wurde wieder aufgenommen, der Betrieb bleibt jedoch aufgrund der aktuellen Lage eingeschränkt; insbesondere die BAPCO-Aktivitäten sind weiterhin ausgesetzt. Die APM-Terminals haben ihren Betrieb am 09.04.2026 um 06:00 Uhr wieder gestartet. Crew-Wechsel sind derzeit aufgrund des gesperrten Luftraums nicht möglich, während die Sicherheitsstufe unverändert bei ISPS Level 1 liegt.

Qatar

In Katar sind die Häfen Hamad, Doha und Al Ruwais zwar in Betrieb, verzeichnen jedoch ein deutlich reduziertes Aktivitätsniveau; Al Ruwais ist zudem auf Kleinfahrzeuge wie Dhauen und Prahmstille begrenzt. Während in Mesaieed und Ras Laffan der Hafendienst läuft, hat Qatar Energy die Produktion von LNG und zugehörigen Produkten vorerst eingestellt; die Terminals Al Shaheen und Halul Island sind komplett suspendiert. Zur Sicherung der Lieferketten können Güter für Katar über alternative Häfen in Oman (Sohar, Salalah, Duqm) oder den VAE (Fujairah, Khor Fakkan) umgeleitet werden, wofür Mwani Qatar spezielle Gebührenerleichterungen („Exceptional Package“) aktiviert hat. Der Flugverkehr am Hamad International Airport ist aufgrund teilweiser Luftraumsperrungen eingeschränkt, während der Landtransport über die Grenze nach Saudi-Arabien bei gültigem Visum möglich bleibt. In Ras Laffan (RLC) läuft der Immigrationsdienst wieder normal, wobei aufgrund von Rückstaus mit Verzögerungen bei Visa zu rechnen ist; Crew-Wechsel sind möglich, Landgang ist jedoch strikt auf medizinische Notfälle beschränkt.

Quelle: INCHCAPE Middle East Port Advisory 09/04/2026

Deutsche Interessen (DEU-Bezug)

Gemäß AIS-Daten und nach Rücksprache mit Reedereien sind etwa 129 Schiffe mit deutschem Bezug in der Area of Interest (siehe Anlage), davon 54 Schiffe im Persischen Golf.





GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Bewertung

Die aktuelle Lage für die Schifffahrt im Persischen Golf und den angrenzenden Gewässern ist trotz der offiziellen Waffenruhe vom 08.04.2026 von einer massiven Bedrohung geprägt. In der Straße von Hormus hat sich die Situation durch das iranische Kontrollsystem am „Island Gate“ nördlich der Insel Larak verfestigt. Diese Route ist faktisch die derzeitig einzig verbliebene Passage, wird jedoch vom Iran zur Durchsetzung geopolitischer Forderungen genutzt. Eine eigenmächtige Passage von Schiffen ohne Genehmigung IRN wird unter Androhung von Gewalt nicht zugelassen. Zusätzlich bleibt das operative Risiko durch technische Störungen hoch. Die massiven GPS-Manipulationen im gesamten Sektor machen die Satellitennavigation unzuverlässig.

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass der Iran noch ausreichend Raketen und Drohnen, vor allem für Angriffe im Persischen Golf besitzt. Die Gefahr für Schiffe bleibt bestehen.

Die HUTHI im Jemen haben die Wiederaufnahme der Angriffe gegen die Schifffahrt angekündigt, aber noch nicht umgesetzt. Diese bestätigen dennoch, dass Angriffe im Roten Meer wieder aufgenommen werden können, sobald die Huthi diese als nötig ansehen.

Fazit

Die Gefährdungslage für Schiffe und Besatzungen hat eine komplexe Stufe erreicht. Zwar bietet die nominale Waffenruhe eine trügerische diplomatische Atempause, doch operativ bleibt die Lage durch die verfestigte Blockade in der Straße von Hormus kritisch. Schiffe mit Link zu Israel oder den USA gelten für den Iran weiterhin als vorrangige Ziele; eine Passage der Meerenge bleibt ohne iranische Zustimmung und die Entrichtung hoher Gebühren faktisch unmöglich.

Das Gefährdungspotenzial für den Persischen Golf und Anschlussregionen ist weiterhin in der Gesamtbetrachtung einzustufen, als:

MARITIM RISK LEVEL – CRITICAL





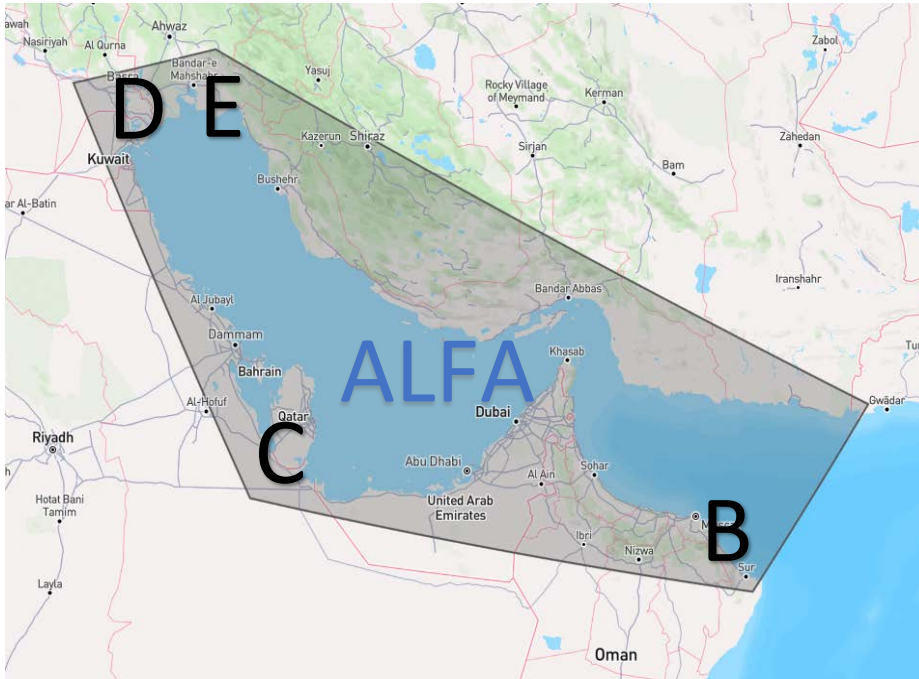
GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Anhang

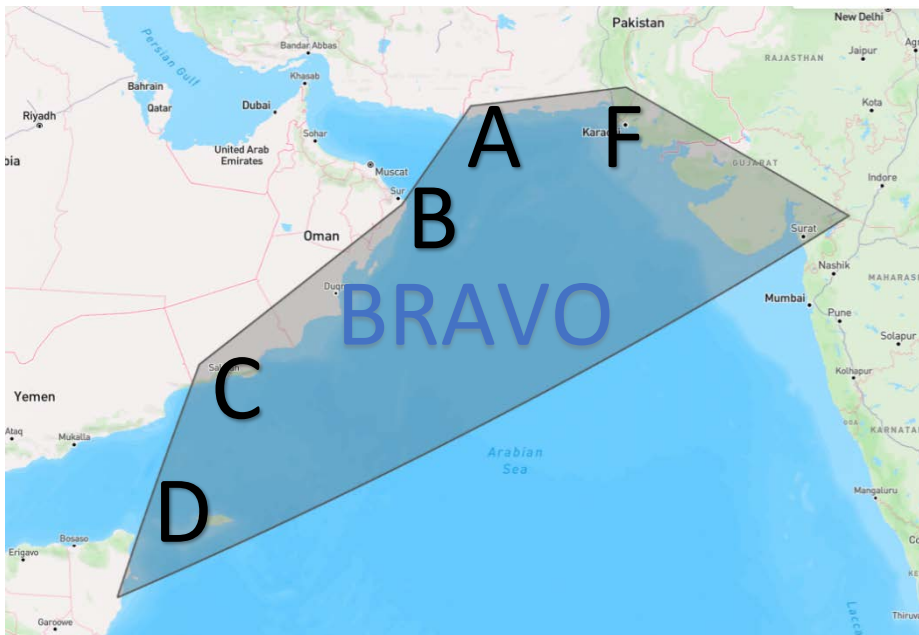
Area of Interest DEU NCAGS

Persian Gulf / Strait of Hormus / Golf of Oman:



- REF A: LAT: 25° 15' N LON: 61° 57' E
- REF B: LAT: 22° 18' N LON: 59° 37' E
- REF C: LAT: 23° 58' N LON: 50° 22' E
- REF D: LAT: 30° 31' N LON: 46° 50' E
- REF E: LAT: 31° 07' N LON: 49° 35' E

Arabian Sea NORTH:



- REF A: LAT: 25° 15' N LON: 61° 57' E
- REF B: LAT: 22° 18' N LON: 59° 37' E
- REF C: LAT: 17° 50' N LON: 53° 30' E
- REF D: LAT: 09° 59' N LON: 50° 48' E
- REF E: LAT: 21° 53' N LON: 74° 40' E
- REF F: LAT: 26° 03' N LON: 66° 39' E

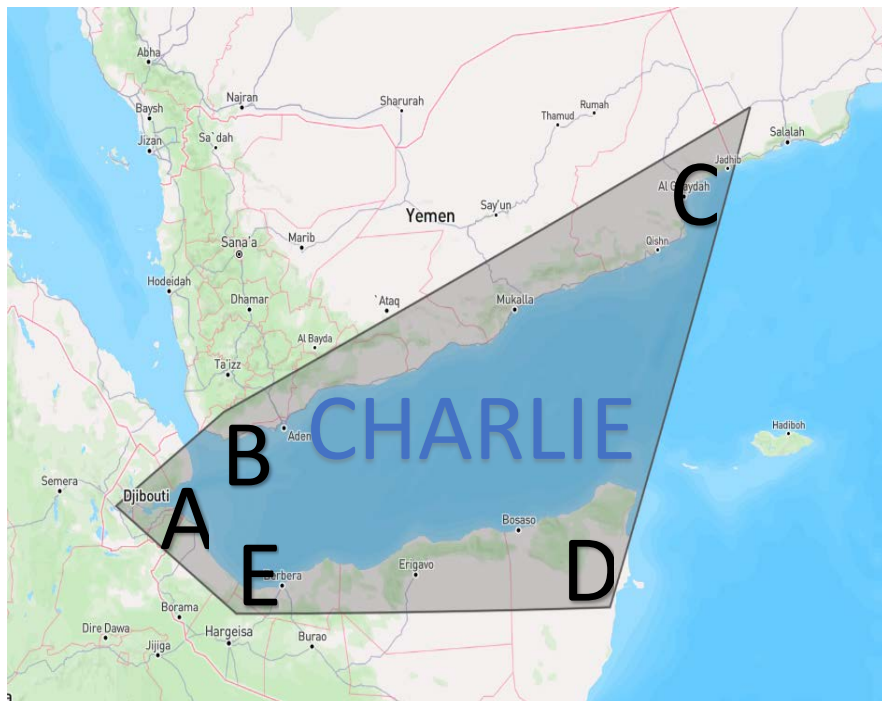




GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE

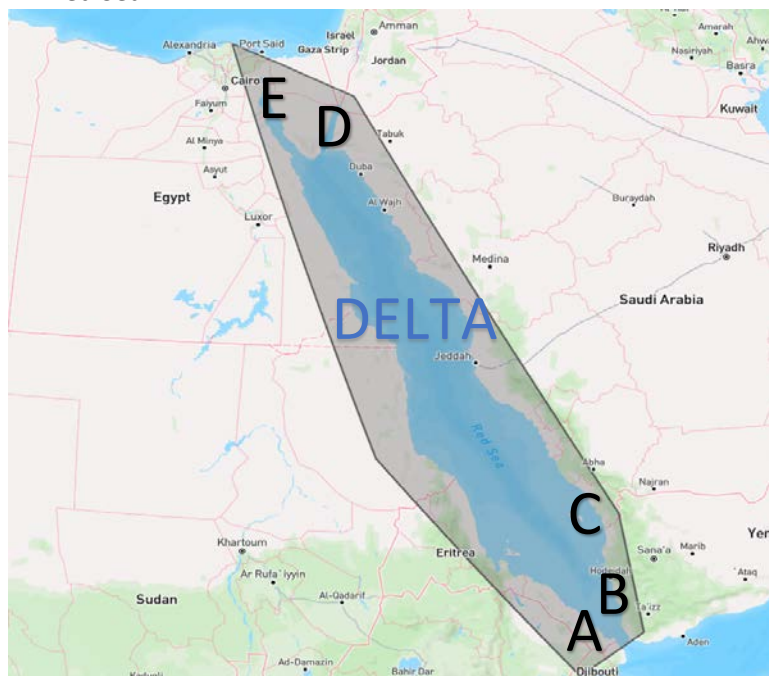


Gulf of Aden:



- REF A: LAT: 11° 37' N LON: 42° 05' E
- REF B: LAT: 12° 59' N LON: 43° 54' E
- REF C: LAT: 17° 50' N LON: 53° 30' E
- REF D: LAT: 09° 59' N LON: 50° 48' E
- REF E: LAT: 09° 55' N LON: 44° 07' E

Red Sea:



- REF A: LAT: 11° 37' N LON: 42° 05' E
- REF B: LAT: 12° 59' N LON: 43° 54' E
- REF C: LAT: 16° 50' N LON: 43° 12' E
- REF D: LAT: 29° 49' N LON: 35° 23' E
- REF E: LAT: 31° 31' N LON: 31° 17' E
- REF F: LAT: 18° 35' N LON: 36° 19' E

Marinekommando
 Dezernat Marineschiffahrtleitung
 E-Mail: MarKdoM34MSchLtg@bundeswehr.org
 Telefonnummer: +49(0)4086648-4560
 Mo - Do 0700 - 1800, Fr 0700 - 1300
 +49(0)30185450-1500
 24/7 MSZ Cuxhaven Verbindungselement Marine

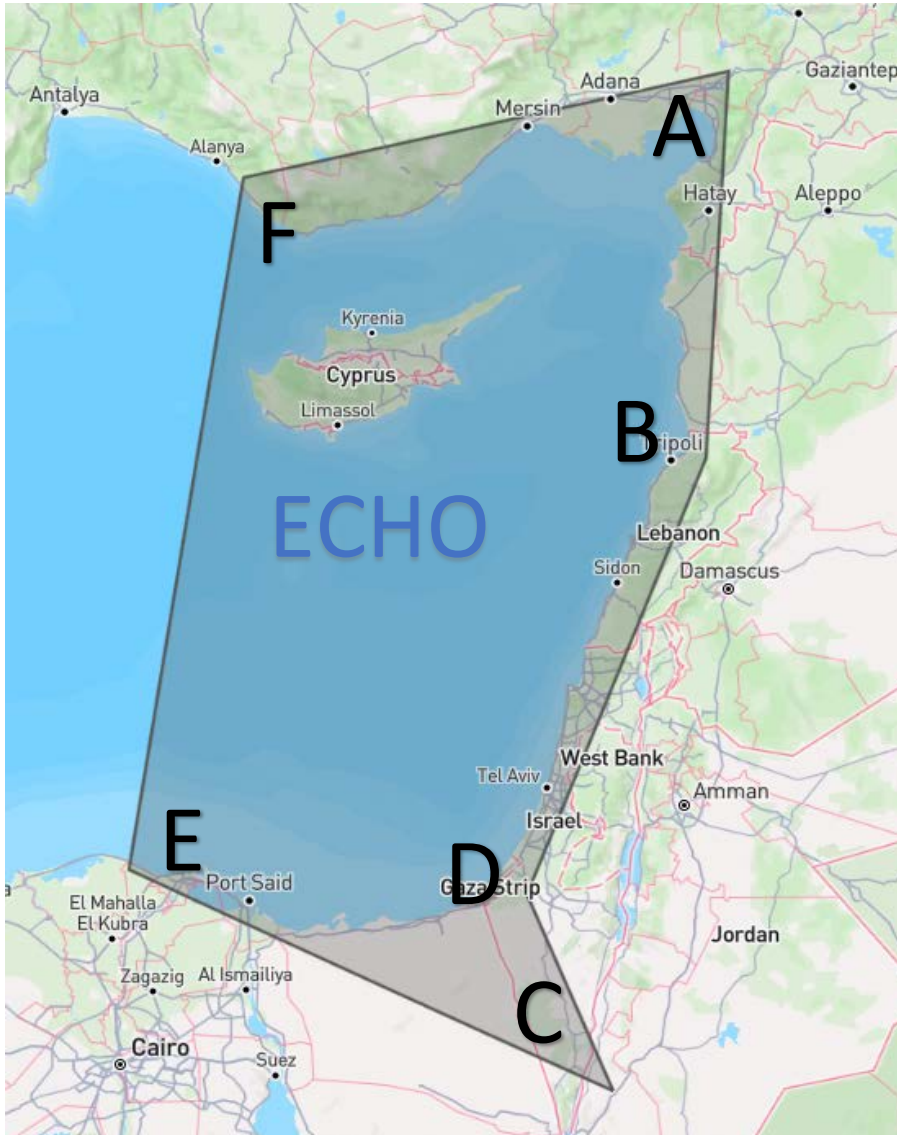




GERMAN NAVY SHIPPING CENTRE



Mediterranean Sea EAST:



- REF A: LAT: 37° 10' N LON: 36° 19' E
- REF B: LAT: 34° 27' N LON: 36° 07' E
- REF C: LAT: 31° 18' N LON: 34° 37' E
- REF D: LAT: 29° 49' N LON: 35° 23' E
- REF E: LAT: 31° 31' N LON: 31° 17' E
- REF F: LAT: 36° 25' N LON: 32° 13' E

